

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo**

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

**Molière**

**Nürnberg, 1700**

Vierdter Auftritt

**urn:nbn:de:bsz:31-103756**

Scanarell.

Das ist der Aerzte ihr Ampt / der Stillam-  
men Brüste zu sehen.

Lucas.

Der Hencker hole dieses Ampt / ich bin euer  
Diener.

Scanarell.

Hastu wohl die Kühnheit dich dem Arzt zu  
widersehen? hinaus von dar.

Lucas.

Ich schere mich nichts darumb.

Scanarell.

Ihn über die quer ansehend.

Soll ich nicht das Fieber machen.

Jacobina.

Nimmt den Lucas bey den Armen und drehet ihn auch  
herumb.

Heb dich auch von hier weg / bin ich nicht  
groß genug mich selbst zu vertheidigen / wann  
er mir etwas thäte / so sich nicht thun lässet?

Lucas.

Ich will nicht / daß er dich betasse / ich.

Scanarell.

Pfun / der Echlingel ist wegen seiner Frauen  
eiffer süchtig.

### Vierdter Auftritt.

Lucinda / Valeri / Gerontes / Lucas / Sca-  
narell / Jacobina.

Gerontes.

Hier ist meine Tochter.

Scanarell.

Ist diß da die Krancke?

Ges

Gerontes.

Ja / ich habe sonst keine Tochter als sie / und ich würde der ganken Welt Jamer empfinden / wann sie stürbe.

Scanarell.

Wann sie sich dafür in acht nimmet / so darffs nicht seyn / daß sie ohne Befehl des Arztes stirbt.

Gerontes.

Fort / einen Sessel her.

Scanarell.

Das ist eine Krancke die so eckelhafft nicht ist / und ich behaupte / daß ein recht gesunder Kerl sich wohl mit ihr stellen würde.

Gerontes.

Ihr habt sie lachen gemacht / mein Herr.

Scanarell.

Desto besser ist's / wann der Arzt den Kranken lachen macht / ist es das beste Zeichen von der Welt. Wohlan / was ist zu thun? Was habt Ihr? was vor ein Ubel empfindet ihr?

Lucinda.

Antwortet durch zeichen / ihre Hände an ihrem Mund haltend / auf den Kopf und unter das Kinn.

Han / hi / hom / han.

Scanarell.

En / was sagt ihr?

Lucinda.

Fähret in eben diesen Geberden fort.

Han / hi / hom / han / han / hi / hom.

Scan



Scanarell.

Was?

Lucinda.

Han / hi / hom.

Scanarell. Thut es nach.

Han / hi / hon / han / ha. Ich verstehe euch nicht / was ist das vor eine Teuffels Sprach?

Gerontes.

Mein Herr / das da ist ihre Kranckheit. Sie ist stumm worden / ohne das man bis hieher die Ursach deswegen hätte wissen können / und das ist ein Zufall / welcher ihre Heyrath zurück getrieben hat.

Scanarell.

Und warumb?

Gerontes.

Derselbe welcher sie ehlichen soll / will mit den Schluß der Sachen auf ihre Genesung warten.

Scanarell.

Und wer ist derselbe Thor / der nicht will das seine Frau stumm sey? wolte Gott / das meine diese Kranckheit hätte / ich wolte mich wohl hüten / sie gesund zu machen.

Gerontes.

Endlich mein Herr / so bitten wir euch alle / euren Fleiß anzuwenden / um sie von ihren Übel zu erlösen.

Scanarell.

Ach / bemühet euch nicht / saget nur ein wenig / beschweret sie dieses übel hart.

L

Ge

Gerontes.

Ja mein Herr.

Scanarell

Desto besser ist's/ fühlet sie grossen Schmerzen?

Gerontes.

Sehr grosse.

Scanarell.

Das ist sehr gut. Gehet sie wohin ihr wisset?

Gerontes.

Ja.

Scanarell.

Häufig.

Gerontes.

Ich verstehe mich nichts darauf.

Scanarell.

Ist die Materie lieblich?

Gerontes.

Ich verstehe mich nichts auf diese Sachen.

Scanarell.

Wendet sich zur Kranken.

Gebet mir euren Arm. Das ist ein Puls welcher zeichnet/ daß eure Tochter stumm ist.

Gerontes.

Ey! ja/ mein Herr/ das ist ihr Ubel/ ihr habet es gleich bey'm ersten Angriff gefunden.

Scanarell.

Ach / ach.

Jacobina.

Gebet/ wie er ihre Krankheit errathen hat.

Sca:



Scanarell.

Wir vornehmen Aerzte untereinander/erken-  
nen die Sachen gleich anfangs; ein unwissen-  
der wüßte sich viel zuthun gemacht / und euch  
gesagt haben / es ist dieses/ es ist jenes/ allein  
ich / ich komme zum Zweck bey dem ersten Angriff/  
und verständige euch daß eure Tochter stumm  
sey.

Gerontes.

Ja / ich wolte aber gerne / daß ihr köntet sa-  
gen/woher es käme.

Scanarell.

Es ist nichts leichters. Dieses kommt daher  
daß sie die Sprache verlohren hat.

Gerontes.

War recht : allein die Ursach / wo es euch ge-  
fällt / welche macht / daß sie die Sprache ver-  
lohren hat.

Scanarell.

Unsere besten Auctores werden euch sagen/  
daß es die Hinterniß der Bewegung ihrer Zunge  
seye.

Gerontes.

Aber noch einmahl / eure Meynung über  
diese Hinderniß der Bewegung ihrer Zungen.

Scanarell.

Aristoteles sagt hierüber . . . . die schön-  
sten Dinge.

Gerontes.

Ich glaube es.

Scanarell.

Ach das war ein grosser Kerl!

Gerontes.

Ohne Zweifel.

Scanarell.

Seinen Arm bis zum Ellbogen aufhebend.

Ein vollkommenlich grosser Kerl / ein Kerl der grösser war als ich mit allen diesen. Um nun wieder auf unsere Schlussrede zukommen. Ich behaupte / daß diese Hindernis der Bewegung ihrer Zunge / ist verursacht worden / durch gewisse Feuchtigkeiten / die wir Hochgefährte untereinander / schlimme Feuchtigkeiten nennen / schlimme / ist so viel gesaget . . . . . schlimme Feuchtigkeiten : So lang als die durch den Dampff der Einflüsse entstandene Dünste in dem Sitz der Kranckheiten sich erheben / kommend . . . . . so zu reden . . . . . zu . . . . . verstehet ihr das Latein?

Gerontes.

Nachdeme es ist.

Scanarell.

Sich mit Erstaunung aufrichtend.

Verstehet ihr gar kein Latein?

Gerontes.

Nein.

Scanarell.

Machet unterschiedliche lustige Stellungen.

Cabricias arci Thuram, catalamus, singulariter, nominativo hæc mula, die Music/ Bonus, bona, bonum, Deus Sanctus, est ne oratio latinus! etiam ja/ quare warumb/ quia substantivo, & adjectivum concordat in generi, numerum, & casus.

Ger



Gerontes.

Ach! warum hab ich nicht studieret?

Jacobina.

Schau was vor ein geschickter Kerl ist das!

Lucas.

Ja/ es ist so gut/ daß ich keinem Tropffen davon verstehe.

Scanarell.

Aber diese Dünste/ davon ich euch sage/ wann sie in die lincke Seite kommen / wo die Leber ist/ auf die rechte Seite wo das Herz ist / so findet sich daß die Lunge/ die wir im Latein / Arnyan nennen/ mit dem Gehirn eine Gemeinschaft hat/ welches wir auf Griechisch nennen Nasmus, vermittelst der hohl Alder/ die wir auf Ebreisch Cubile nennen / auf seinen Weg besagte Dünste antrifft / welche den untern Leib mit Binden anfüllen ; Und weilten besagte Dünste . . . . . nehmet diesen Vernunfft-Schluss wohl in acht/ ich bitte euch/ und weilten besagte Dünste ein gewisses Ubel bey sich haben . . . . . vernehmet dieses recht / ich bitte euch.

Gerontes.

Ja.

Scanarell.

Haben etwas böses welche verursacht worden . . . . . seyt aufmerksam / wo es euch gefällt.

Gerontes.

Ich bin es.

Scanarell.

Welche verursacht worden durch die Säure



re der Feuchtigkeit gezeigt / in der Höle des  
Zwergfels / so geschicht es / daß diese Dämpffe  
. . . . . ossabundus, nequeis, nequer, porari-  
num, quipsa, milus. Das ist eben das rechte /  
welches machet / daß eure Tochter stumm ist.

**Jacobina.**

Ach wie hat unser Keul so recht gesaget.

**Lucas.**

Daß ich nicht auch so eine wohlgelösete Zun-  
ge hab!

**Gerontes.**

Man kan gewislich nit besser davon vernünfft-  
teln. Es ist hier noch eine einzige Sache die mich  
stuzend macht! das ist die Gegend der Leber  
und des Herzens / es düncket mich / ihr stellet sie  
anders / als sie nicht seyn; daß das Herz zur  
lincken Seiten / die Leber aber zur rechten Sei-  
ten ist.

**Scanarell.**

Ja / also war es vor diesen / allein wir haben  
dieses alles geändert / und wir bringen iso die  
Arzenei-Kunst auf eine ganz neue und kurze  
Art!

**Gerontes.**

Das ist / so ich nicht wuste / und bitte ich  
euch meiner Unwissenheit halber um Verge-  
bung.

**Scanarell.**

Es hat hier nichts zubedeutten / und seyd ihr  
nicht genöthiget / eben so geschickt zu seyn wie  
wir.

**Gerontes.**

Gewislich allein / mein Herr / was meint  
ihr

ihre was bey dieser Kranckheit zuthun nöthig ist?  
Scanarell.

Was ich meine das zuthun nöthig ist?

Gerontes.

Ja.

Scanarell.

Mein Rath ist / daß man sie wieder in ihre Bette lege / und daß man sie als eine Arhney / fein viel im Wein gedunctes Brod nehmen lasse.

Gerontes.

Warum das mein Herr?

Scanarell.

Weil zwischen den zusamm gemischten Wein und Brod / eine gleichständige Eugend ist / welche redend machet / sehet ihr nicht daß man den Papagehen eben so wohl nichts anders giebet / und daß sie reden lernen wann sie das von essen.

Gerontes.

Das ist wahr / ach! der vornehme Mann! hurtig fein viel Brod und Wein her.

Scanarell.

Ich will aufdem Abend kommen / und sehen in welchen Zustand sie seyn wird.

Zur Stillamme.

Fein stille. Mein Herr / das ist eine Stillamme / welcher ich einige Hausmittelein verschaffen muß.

Jacobina.

Wer ich? Ich befinde mich aufs allerbeste.

Scanarell.

Desto schlimmer / Stillamme / desto schlimmer.



mer. Diese übermäßige Gesundheit ist zu fürchten: und wird es nicht schlimm seyn / euch ein holdseeliges Aderlässigen zumachen / und euch etwan ein süßmachendes Clistirigen bezubringen.

**Gerontes.**

Allein mein Herz / das ist eine Mode / die ich gar nicht begreiffe. Warum soll man sich aders lassen / wann man keine Krankheit hat?

**Scanarell**

Es hat nichts zubeuten / die Mode davon ist heilsam: und weil man drincket wegen des zukünftigen Durstes / so muß man sich auch wegen der zukünftigen Krankheit zur aders lassen.

**Jacobina.** Zurück gehend

Mein Freue / ich lache nur darüber / und mag ich aus meinem Leibe keinen Apotheker Laden machen.

**Scanarell.**

Ihr seyd den Arzney: Mitteln widerspenstig: Wir werden euch aber dem Glimpf zu unterwerffen wissen.

Gegen dem Gerontes redend.

Ich gebe euch einen guten Tag.

**Gerontes.**

Wartet ein wenig / wo es euch gefällt.

**Scanarell.**

Was wolt ihr thun?

**Gerontes.**

Euch Geld zugeben / mein Herr.

Scana

Scanarell.

Die Hand hinter sich durch den Rock ausstreckend/  
mittels daß Gerontes einen Beutel öffnet.

Ich werde nichts nehmen mein Herz.

Gerontes.

Mein Herz.

Scanarell.

Ganz nichts.

Gerontes.

Ein kleinen Augenblick.

Scanarell.

Auf keinerley Weise.

Gerontes.

Ey lieber.

Scanarell.

Ihr verzieret euch.

Gerontes.

Sehet nun ist's geschehen.

Scanarell.

Ich werde nichts damit zuthun haben.

Gerontes.

Ey.

Scanarell.

Ich arbeite nicht des Gelds wegen.

Gerontes.

Ich glaube es.

Scanarell.

Nach dem er das Geld genommen.

Ist dieses auch gewichtig?

Gerontes.

Ja / mein Herz.

Scana



Scanarell.

Ich bin kein Lohn-Arzt.

Gerontes.

Ich weiß es wohl.

Scanarell.

Der Eigennuß beherrschet mich nicht.

Gerontes.

Ich hab's nicht so gemeinet.

## Fünffter Auftritt.

Scanarell / Leander.

Scanarell. Sein Geld ansehend.

**M**ein Freu/ das gehet nicht schlimm / und  
gleichwol das . . .

Leander.

Mein Herz / ich warte schon lang auf euch/  
und komme euren Beystand anzusehen.

Scanarell.

Ihn beim Handgelenck nehmend.

Das ist ein Puls der sehr schlimm ist.

Leander.

Ich bin nicht krank mein Herz / und bin ich  
deswegen nicht zu euch kommen.

Scanarell.

Wann ihr nicht krank seyd / was Teuffels  
saget ihr's dann nicht ?

Leander.

Mein/ euch die Sache mit zwey Worten zu-  
sagen/ ich heiße Leander/ und bin in die Lucinda  
verliebet / die ihr jetzt erst besuchet habt ; und  
weil durch die Unfreundlichkeit ihres Vatters/  
mir